



Altpapiermarkt Deutschland: Preisverfall setzt sich zum Jahresende ungebremst fort

Preise für Massensorten gaben im Gesamtjahr um mehr als 40 € nach

Auch im letzten Monat des Jahres 2019 wurden die Preise für Altpapier auf dem deutschen Markt noch einmal kräftig nach unten gedrückt. Das Motto lautete „Menge vor Preis“. Mit Blick auf das extreme Überangebot werden auch für Januar weitere, deutliche Preisreduktionen erwartet.

Der deutsche Altpapiermarkt beendete das Jahr 2019 mit einem starken Angebotsüberhang. Die Läger waren sowohl bei den Anbietern als auch der Vielzahl von Verarbeitern „proppevoll“, wird berichtet, die Pipelines seien geflutet. In der Folge hätten die Preise über alle Sortenbereiche noch einmal deutlich abgenommen. Bei Mischpapier sei der Druck nach unten noch stärker als bei Kaufhausaltpapier gewesen, heißt es. Die Abschläge hätten zumeist bei 10 € gelegen, bei Kaufhausaltpapier je nach Ausgangsbasis auch noch darüber.

Weiter deutlich nach unten ging es auch bei Deinkingware, was mit Blick auf das Überangebot und die Strukturkrise bei den grafischen Papieren keinen Branchenbeobachter verwundert. „Die Situation dürfte sich weiter verschlechtern und für rückläufige Nachfrage sorgen, zumal bereits einige Stillstände angekündigt worden sind“, so ein EUWID-Gesprächspartner. Die Aussichten im Verpackungsbereich seien besser, da die Auftragsbücher in diesem Segment gut gefüllt seien.

Noch extremer als bei den Massensorten fielen im Dezember die Preisnachteile bei den höherwertigen Altpapierqualitäten aus. Die Höhe der Reduktion habe bis zu 20 €/t erreichen können, heißt es.

Die Auswertung der Meldungen von Altpapieranbietern und -verarbeitern für Dezember weist für Misch- (1.02) und Kaufhausaltpapier (1.04) jeweils einen Preisrückgang um 10 € pro Tonne aus. Wellpappen-II-Abfälle (4.03) reduzierten sich um 8,50 € je Tonne. Während die Preisrücknahmen bei alten Zeitungen (2.01) mit 4,50 € pro Tonne vergleichsweise moderat ausfielen, waren sie bei Deinkingware (1.11) mit minus 11,50 wesentlich höher.

Multidruck (3.10) verbilligte sich um 5,50 € und bunte Akten (2.06) um 9,00 € je Tonne gegenüber November. Den größten Preisrückschritt gab es mit minus 17,00 € bei den weißen Rotationsabfällen (3.14/3.15). Bei weißen ungestrichenen Spänen (3.18.01) lag das Minus bei 11,50 € die Tonne.

Deinking-Preis gibt im Jahresverlauf um fast 60 € nach

In Summe ergeben sich somit für das Gesamtjahr 2019 teilweise extreme Preisrückgänge. Für Mischpapier, Kaufhausaltpapier und Wellpap-

pen-II-Abfälle summierten sich die Abschläge im Jahresverlauf auf 40 bis 50 € je Tonne. In ähnlichem Umfang gaben die Preise auch für alte Zeitungen und bunte Akten nach. Sogar noch etwas stärker fiel der Rückgang mit fast 60 € je Tonne bei Deinking aus.

Vergleichsweise stabil entwickelte sich der Preis für Multidruck. Hier lag das Gesamtminus für das vergangene Jahr bei unter 20 €. Absolut gesehen die größten Preisabschläge wurden für die höherwertigen Sorten verzeichnet. Weiße Rotationsabfälle und ungestrichene Späne verbilligten sich im Jahresverlauf um mehr als 150 € je Tonne.

Weitere Aussichten unverändert düster

Die weiteren Aussichten für den Altpapiermarkt fallen auch für den ersten Monat des neuen Jahres alles andere als rosig aus. „Es drücken unglaubliche Mengen aus allen Ecken Europas und auch

Skandinavien auf den Markt“, so ein Marktbeobachter, und der Export nach Asien stelle nach wie vor kein Ventil dar. Die Hoffnung, dass sich die Nachfrage aus China mit der Vergabe neuer Lizenzen auch in Europa wieder etwas beleben könnte, habe sich nicht erfüllt.

Erste Preisabschlüsse auf dem Inlandsmarkt hätten im Januar daher noch einmal deutlich unter den Notierungen vom Dezember gelegen. Für die Massensorten sollen die Abschläge erneut im zweistelligen Bereich ausgefallen sein. Ähnliche Rückgänge wurden erneut auch für den Deinking-Bereich erwartet.

Und auch für die kommenden Monate erwarten die befragten Marktteilnehmer keine Entspannung. Das Überangebot auf den europäischen Altpapiermärkten sei kein kurzfristiges, sondern vielmehr ein strukturelles Problem. Die in diesem Jahr in Betrieb gehenden neuen Kapazitäten in der Papierindustrie stellten ebenso wie die leicht anziehende Nachfrage nach Kaufhausaltpapier aus Indien nur einen kleinen Hoffnungsschimmer dar. Bereits angekündigte Abstellungen in der Industrie könnten die bereits sehr angespannte Lage sogar noch weiter verschärfen. □

Altpapiermarkt Deutschland Dezember 2019

Preisänderungen in €/t	Dez. 2019	Nov. 2019	Okt. 2019	Dez. 2018
Gemischte Ballen (1.02)	- 10,00	- 9,00	- 5,50	0,00
Kaufhausaltpapier (1.04)	- 10,00	- 9,50	- 5,50	+ 0,50
Wellpappen-II-Abfälle (4.03)	- 8,50	- 10,00	- 5,00	0,00
Alte Zeitungen (2.01)	- 4,50	- 5,50	- 8,00	+ 1,50
Deinkingware (1.11)	- 11,50	- 8,00	- 3,50	- 4,00
Bunte Akten (2.06)	- 9,00	- 9,00	- 5,00	0,00
Multidruck (3.10)	- 5,50	- 4,50	- 0,50	- 2,00
Weiße Rotationsabfälle (3.14/3.15)	- 17,00	- 15,00	- 17,00	- 9,00
Weiße ungestrichene Späne, holzfrei (3.18.01)	- 11,50	- 16,50	- 20,50	- 6,50

Veränderungsbasis: Frei-Werks-Preise

(Preisangaben ohne Gewähr)

Werte ab November 2013 auf 50-Cent-Beträge gerundet.

© 2020 EUWID Europäischer Wirtschaftsdienst GmbH
Alle Rechte vorbehalten

Gesamtveränderung EUWID-Altpapierindex im Jahr 2019

Preisänderungen in €/t	Dezember 2019 gegenüber Dezember 2018
Gemischte Ballen (1.02)	-43,50
Kaufhausaltpapier (1.04)	-49,00
Wellpappen-II-Abfälle (4.03)	-51,50
Alte Zeitungen (2.01)	-42,50
Deinkingware (1.11)	-57,50
Bunte Akten (2.06)	-46,00
Multidruck (3.10)	-17,00
Weiße Rotationsabfälle (3.14/3.15)	-152,50
Weiße ungestrichene Späne, holzfrei (3.18.01)	-155,00

Die Tabelle gibt die kumulierten Preisänderungen der letzten zwölf Monate wieder.

Veränderungsbasis: Frei-Werks-Preise

Quelle: EUWID (Preisangaben ohne Gewähr)